

## **Europäischer Bürgerpreis an Kärntner Konsensgruppe**



*Die Mitglieder der Kärntner Konsensgruppe mit dem Vizepräsidenten des Europaparlaments Miguel Angel Martinez Martinez (Bildmitte) und EU-Abg. Wolfgang Bulfon (rechts im Hintergrund) nach der Preisübergabe vor der Klosterburg in Arnoldstein*

## **Ausgewählte Presseberichte über Preisübergabe und Feierstunde Arnoldstein 2. Juli 2009**

# „Dialog statt Konfrontation“ lautet die Parole der Gewinner

Jahrzehntelang hatten sie sich als unerbittliche Gegner in Volksgruppenfragen gegenüberstanden. Ihr Umdenken verlieh Marjan Sturm, Josef Feldner und Mitstreitern ein Niveau von europäischem Format.

VON LISA KASSIN

**ARNOLDSTEIN.** Ihr Bemühen um den Dialog in Volksgruppenfragen katapultierte die Kärntner Konsensgruppe aufs Siegerpodest. Bei dem erstmals vom Europäischen Parlament vergebenen Bürgerpreis war sie unter den 37 Gewinnern und konnte gestern von Parlamentsvizepräsident Miguel Angel Martinez Martinez die hohe Auszeichnung entgegennehmen. Auf der Klosterruine Arnoldstein.

Denn Landtagspräsident Josef Lobnig hatte die Konsensgruppe bekanntlich aus dem Wappensaal ausgesperrt. Doch das Ambiente direkt am Schnittpunkt der drei großen abendländischen Kulturen, an einem Ort, den nur das Engagement freiwilliger Helfer von einer heruntergekommenen Ruine zu einem Kleinod umwandelte, hätte symbolkräftiger und suggestiver nicht sein können.

Der Obmann des Kärntner

Heimatdienstes, Josef Feldner: „Dialog statt Konfrontation, Aufeinander zugehen statt abgrenzen, Vertrauen statt Misstrauen! Das erfordert allerdings den Abbau noch vorhandener Barrieren in unseren Köpfen! Ich weiß, wovon ich spreche.“ Der EU-Abgeordnete Wolfgang Bulfon hatte die Konsensgruppe als Preisträger vorgeschlagen: „Sie hat einen unglaublichen Vorgang eingeleitet.“

Bis 2005 waren sich Feldner, der Obmann des Zentralver-

bands slowenischer Organisationen in Kärnten, Marjan Sturm, und ihre Mitstreiter als unerbittliche Gegner in Volksgruppenfragen gegenüberstanden. Nach großem Umdenken setzt man jetzt auch in der Ortstafelfrage auf Entspannung und Konsens. „Der Preis ist eine Verpflichtung am Weg der Verständigung“, so Sturm. Von Seiten der Landespolitik hatten alle Parteien hochrangige Vertreter entsandt.



Monika Zet

**Heinz Stritzl, Josef Feldner, Bernhard Sadovnik, EU-Parlaments-Vizepräsident Miguel Angel Martinez Martinez, Wolfgang Bulfon, der Historiker Stefan Karner, Bürgermeister Erich Kessler und Marjan Sturm (v. l.).**

## Info

### Konsensgruppe

- **Die Konsensgruppe** ist eine Vereinigung rund um den Obmann des Kärntner Heimatdienstes, Josef Feldner, und den Obmann des Zentralverbandes slowenischer Organisationen in Kärnten, Marjan Sturm.
- **Die Gruppierung**, der unter anderen der Obmann der Gemeinschaft der Kärntner Slowenen, Bernhard Sadovnik, und der Historiker Stefan Karner angehören, setzt vor allem in der Ortstafelfrage auf Entspannung und Verständigung.

# „Setzen Weg der Verständigung weiterhin fort“

Kärntner Konsensgruppe wurde mit Europäischem Bürgerpreis ausgezeichnet. Zur Bestärkung, die Dialog-Arbeit fortzusetzen.

ANDREA BERGMANN

**F**riede, Versöhnung, Verständigung. „Das, was die Kärntner Konsensgruppe seit knapp fünf Jahren über die Ortstafelfrage hinausgehend umzusetzen bzw. zu erreichen versucht, war gestern groß auf dem Plakat zu lesen, das den Innenraum der Klosterburg in Arnoldstein schmückte. Dort, am Schnittpunkt dreier Länder, überreichte Miguel Angel Martinez Martinez als Vizepräsident des Europäischen Parlaments der Konsensgruppe den Ersten Europäischen Bürgerpreis. Damit wird die Verständigungsarbeit

von Heinz Stritzl (Plattform Kärnten), Josef Feldner (Heimatsdienst), den Slowenenvertretern Marjan Sturm und Bernard Sadovnik sowie von Historiker Stefan Karner ausgezeichnet.

Nach den Turbulenzen der letzten Tage, als Landtagspräsident Josef Lobnig (BZÖ) die Preisverleihung im Großen Wappensaal des Landtages untersagt hatte, war die gestrige Präsenz hochrangiger Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Exekutive, evangelischer Kirche wie öffentlichem Leben ein starkes Signal der Rückenstärkung für die Konsensarbeiter.

Mehrere hundert Bewerber



habe es für diesen Bürgerpreis gegeben, man habe die 37 Preisträger sehr streng ausgewählt, betonte Martinez. „Was die Konsensgruppe macht, ist enorm wichtig: Dass Andersdenkende trotzdem zusammenkommen, zusammenarbeiten und Lösungen schaffen. Sie zeigen, dass niemand glauben darf, er liege zu 100 Prozent richtig und sein Gegenüber zu 100 Prozent falsch.“

Den „unglaublichen Vorgang, den die Konsensgruppe eingeleitet hat und der vielen undenkbar erschienen ist“, strich EU-Abgeordneter Wolfgang Bulfon (SPÖ) hervor. Er hat die Dialoggruppe für den Preis vorgeschlagen.

Während außerhalb der Burgmauern die Sonne die Gewitterwolken verdrängte, zeichneten die Proponenten der Konsensgruppe das neue Klima in Kärnten. Feldner zitierte aus Barack Obamas Rede in Kairo: „Die Vergangenheit hieß Konfrontation, die Zukunft muss Dialog heißen.“ Selbstkritisch erinnerte er, dass auch sein „Weg zur Verständigung viele Jahre hindurch erschwert war durch die Barriere des Abgrenzens.“ Von den Parteien forderte er, Friedens- und Verständigungspolitik zum öffentlichen Interesse des Landes zu erklären. „Der Preis ist Auszeichnung aber auch Verpflichtung,

## IM ZEITRAFFER

Seit Dezember 2001 liegt die Ortstafel-Erkenntnis des Verfassungsgerichts vor, seit damals sucht die Politik nach einer Neuregelung. Erfolglos. Der damalige Bundeskanzler Wolfgang Schüssel (ÖVP) lud mehrfach die Vertreter der Parteien, Heimatverbände und Slowenenorganisationen zu Runden Tischen. Geschmürte Ortstafel-Pakete fanden nie die notwendige Mehrheit. Ein erstes Mal scheiterte man am Nein der Slowenenvertreter, 2006 sagte die SPÖ Nein, 2007 die ÖVP.

Anfang 2005 bildete sich auf Wunsch von Schüssel und im Einverständnis von Landeshauptmann Jörg Haider die Kärntner Konsensgruppe, der der Historiker und gebürtige

Kärntner Stefan Karner als Moderator vorsteht. Die Zielvorgabe: Heimatverbände und Slowenenorganisationen sollen gemeinsam einen Kompromissvorschlag für eine Ortstafellösung erarbeiten, quasi im Vorfeld der Politik. In der Startphase war noch Fritz Schretter als Obmann des Abwehrkämpferbundes mit dabei, neben Bernard Sadovnik (Gemeinschaft der Kärntner Slowenen), Marjan Sturm (Zentralverband), Josef Feldner (Heimatsdienst) und Heinz Stritzl (Plattform Kärnten). Der Rat der Slowenen stand der Konsensgruppe stets kritisch gegenüber.

Informationsveranstaltungen und Infokampagnen, die die Rechtslage und Kompromiss-

varianten erläuterten, sind Teil der Konsensarbeit.

2006 wird im Ljubno ein österreichisch-slowenisches Kulturfest gefeiert.

Am 9. Oktober 2006 wird als ein Höhepunkt für die Konsensgruppe von deren Vertretern den Sozialpartner, von SPÖ, ÖVP und Grünen sowie den Kirchen die Erklärung zum 10. Oktober als Tag der gemeinsamen Heimat Kärnten unterzeichnet.

2007 wird rund um den 10. Oktober das gemeinsame Buch von Feldner und Sturm „Kärnten neu denken“ präsentiert.

2008 gibt es erstmals ein gemeinsames Gedenken der Opfer des NS-Regimes wie der Partisanen.

## ZITIERT

*Das Europäische Parlament anerkennt mit dem Bürgerpreis das Bemühen um gegenseitiges Verständnis und um eine stärkere Integration zwischen den Völkern Europas.*

**Miguel Angel Martinez Martinez**

*Schon der Versuch einer noch so kleinen Gruppe im Land, ein Klima des Vertrauens zu schaffen, schon die Bereitschaft zum Dialog ohne Vorbedingung muss den Repräsentanten eines Landes jede Unterstützung wert sein.*

**Josef Feldner**

*Vieles in Kärnten wäre ohne das Zutun und ohne Engagement der Konsensgruppe nicht gelungen.*

**Wolfgang Schüssel**, Ex-Kanzler, in einer Grußbotschaft



In Feierlaune:  
Stritzl, Feldner, Sado-  
vnik, Martinez,  
Bulfon, Karner, Bür-  
germeister Kessler  
und Sturm (von  
links)

den Weg der Verständigung fortzusetzen", betonte Sturm. Der Dialog von unten sei gleich wichtig wie das rechtstaatliche Agieren von Bundes- und Landespolitik. Heinz Stritzl erinnerte an seinen Kriegseinsatz und die Zeit der Gefangenschaft. Er bewertete den gestrigen Tag „als großen für Kärnten“. Friede beginne im eigenen Haus, im eigenen Land. „Ich will weiter beitragen ihn zu festigen“, sagte er. Sadvnik forderte ein, dass den Gesprächen das Handeln folgen müsse. Radikalismen und populistischem Kleingeist erklärte er eine Absage. Karner hob hervor, dass die Grenzen Europas überall dort

seien, wo Intoleranz beginne – „und daher auch in unserem Land und unter uns. Wir müssen jeden Tag kämpfen, sie abzubauen.“

Zu einer Begegnung der besonderen Art kam es am Rande der Feier. Martinez, ein Spanier, berichtete, 1964 als „junger antifaschistischer Kämpfer, der drei Jahre im Gefängnis war“, zum ersten Mal nach Österreich gekommen zu sein. Er blieb neun Jahre. „Hier habe ich Freundschaft, Solidarität und Sozialdemokratie gelernt.“ In Wien hat er den Kärntner Helmut Sommer kennen gelernt. Gestern, nach 40 Jahren, traf er den Anwalt erstmals wieder.



Heinz Stritzl überreichte Martinez einen Kunstband von Markus Pernhart



Vertreter von Politik, Kirche, Wirtschaft und Sozialpartnern waren mit dabei



Wiedersehen nach 40 Jahren: Martinez und der Kärntner Anwalt Sommer

FRITZ C

Freitag, 3. Juli 2009



Die „Kärntner Konsensgruppe“ wurde mit dem „Europäischen Bürgerpreis“ ausgezeichnet. Damit wurde der „epochale Paradigmenwechsel im Zusammenleben der Volksgruppen in Kärnten“ gewürdigt: In der Konsensgruppe arbeiten Heimatdienst und zwei Slowenen-Verbände zusammen. Angeregt hat

die Preisverleihung der scheidende EU-Abgeordnete Wolfgang Bulfon. Der Vizepräsident des EU-Parlaments, Miguel Angel Martinez, war zur Verleihung extra nach Arnoldstein angereist. Landtagspräsident Josef Lobnig hatte verhindert, dass die Zeremonie im Wappensaal des Landhauses stattfindet.

KLEINE ZEITUNG  
FREITAG, 3. JULI 2009

### Kleinkarierteit

Das an Peinlichkeit nicht zu überbietende und vor allem verantwortungslose Handeln von Landtagspräsident Lobnig und Landeshauptmann Dörfler in der Causa Preisverleihung an die Konsensgruppe zeigt die Kleinkarierteit des BZÖ. Ein Landeshauptmann, dessen staatsmännisches Auftreten sich auf die Eröffnung des Tarviser Marktes beschränkt, ist nur ein weiterer Baustein für eine Politik ohne Vision und Weitblick. Die ÖVP darf nicht aus ihrer Verantwortung für das Land entlassen werden. Immerhin bilden beide Parteien eine Koalition. Wenn es wenigstens der ÖVP um unser Land geht, dann ist es ihre moralische Verpflichtung, sich für ein Ende einer „Brett vor dem Kopf Politik“ und für ein staatstragendes Verhalten ihres Koalitionspartner einzusetzen!

Günther Albel, Villach



LE PARLEMENT EUROPÉEN  
Informationsbüro für Österreich

## Europäischer Bürgerpreis an Kärntner Konsensgruppe übergeben Utl.: Feierliche Preisverleihung in der Arnoldsteiner Klosterburg

Wien (OTS) - Im Rahmen einer Festveranstaltung in der Arnoldsteiner Klosterburg wurde heute vom Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, Miguel Angel Martinez Martinez, der vom Europäischen Parlament ins Leben gerufene Europäische Bürgerpreis an die Kärntner Konsensgruppe überreicht. Die Verleihung fand in Anwesenheit hochrangiger Vertreter des Landes und der Gemeinden sowie zahlreicher Medienvertreter statt.

Die Kärntner Konsensgruppe wurde für ihr Engagement um einen offenen und respektvollen gegenseitigen Umgang zwischen der deutschsprachigen und der slowenischsprachigen Kärntner Bevölkerung ausgezeichnet. Vizepräsident Martinez Martinez würdigte die Arbeit der Preisträger und sprach davon, dass "der Europäische Bürgerpreis genau dieses Bemühen um gegenseitiges Verständnis und um eine stärkere Integration zwischen den Völkern Europas auszeichnen soll".

Der Europaabgeordnete Wolfgang Bulfon, der die Kärntner Konsensgruppe für den Europäischen Bürgerpreis vorgeschlagen hat, betonte, dass es besonders erfreulich sei, dass im Rahmen der Konsensgruppe Organisationen mit politisch vollkommen unterschiedlichen Positionen über ihren Schatten gesprungen sind, um Konflikte in der Minderheitenfrage vor Ort konstruktiv zu lösen. "Zeigen wir der Welt, dass Kärnten ein Land ist, in dem Menschen offen und respektvoll miteinander umgehen, die aus der Geschichte gelernt haben und in Freundschaft mit Ihren Nachbarn verkehren" schloss Bulfon.

Rückfragehinweis:

Informationsbüro des Europäischen Parlaments  
für Österreich

Mag. Georg Pfeifer

Presse-Attaché

Tel.: (+43-1) 516 17/206

mailto:[georg.pfeifer@europarl.europa.eu](mailto:georg.pfeifer@europarl.europa.eu)

<http://www.europarl.at>

# WIENER ZEITUNG

## Ein Preis für bürgerliches Miteinander an Kärntner

Von Robert Benedikt

- ☐ EU-Bürgerpreis an Konsensgruppe.
- ☐ Für das Bemühen um ein Miteinander der Volksgruppen.

**Arnoldstein.** Hoher Besuch in der Klosterruine Arnoldstein hoch über dem gleichnamigen Kärntner Grenzort zu Italien und Slowenien: Der Vizepräsident des EU-Parlaments, Miguel Angel Martinez Martinez, hat am Donnerstag der Kärntner Konsensgruppe den Bürgerpreis des EU-Parlaments, der zum ersten Mal vergeben wurde, verliehen.

Er betonte, dass dogmatische Positionen im heutigen Europa keinen Platz mehr hätten. Gegensätze zwischen den Volksgruppen dürften nicht "einzementiert" bleiben. Gerade darum bemühe sich die Konsensgruppe seit Jahren. Und deshalb habe sie sich diesen Preis mehr als verdient.

Die Kärntner Konsensgruppe war im Jahr 2005 auf Initiative des damaligen Bundeskanzlers Wolfgang Schüssel gegründet worden. Unter der Moderation des Historikers Stefan Karner haben sich je zwei Organisationen aus der deutsch- und der slowenischsprachigen Bevölkerung zusammengefunden, um an einem verbesserten Zusammenleben der beiden Volksgruppen und dem Abbau von Vorurteilen in Kärnten zu arbeiten. Die Konsensgruppe hat auch mehrere Vorschläge unterbreitet, wie man das leidige Ortstafel-Problem mithilfe von Kompromissen lösen könnte.

Die Arbeit der Konsensgruppe basiert auf einer gemeinsamen Erklärung, die am 10. Oktober (Kärntner Landesfeiertag) 2005 öffentlich unterzeichnet wurde. Als Ziele werden darin das friedliche Miteinander der Volksgruppen, die Fortführung des Innerkärntner Dialogs und die Pflege des gemeinsamen kulturellen und sprachlichen Erbes genannt.

Die Arbeit der Konsensgruppe, die sich aus dem "Heimatsdienst" und der "Plattform" einerseits und der Slowenen-Gemeinschaft sowie dem Zentralverband andererseits zusammensetzt, wurde vom offiziellen Kärnten von Beginn an heftig kritisiert und boykottiert. Sogar von "Vaterlands-Verrat" war schon die Rede. Wie berichtet, hat sich BZÖ-Landtagspräsident Josef Lobnig sogar geweigert, den Wappensaal im Klagenfurter Landhaus für die Verleihung bereitzustellen. Umso wichtiger ist der Bürgerpreis für die Gruppe. Denn das Europäische Parlament zeichnet damit "Einzelpersonen oder Gruppen" aus, "die sich außergewöhnlich engagieren für die Integration zwischen den Völkern in den Mitgliedstaaten".

Im Namen der Ausgezeichneten bedankte sich Josef Feldner, Obmann des Heimatsdienstes, und verlieh seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich die Erkenntnis durchsetzen möge, "dass unsere Zukunft nicht auf Konfrontation aufgebaut werden kann, sondern nur auf Frieden und Verständigung im Inneren und nach außen."

Klagenfurt ☀ 21.2°C

[Heute warm, Sonne und Gewitter](#)



ARNOLDSTEIN

03.07.2009

**Konsensgruppe erhielt EU-Bürgerpreis**

Am Donnerstagnachmittag wurde der Kärntner Konsensgruppe in Arnoldstein der erste Europäische Bürgerpreis verliehen. Viele waren der Einladung gefolgt, auch das BZÖ entsandte einen Vertreter.

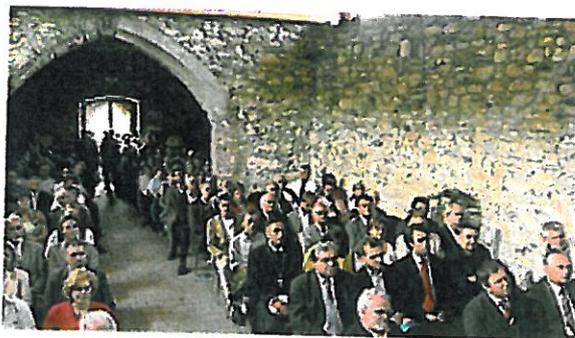
Wappensaal stand nicht zur Verfügung

**Hochrangige Gäste folgten Einladung**

Die privat organisierte Kärntner Konsensgruppe ist für die Preisverleihung nach Arnoldstein ausgewichen, weil der Wappensaal von Landtagspräsident Lobnig nicht zur Verfügung gestellt wurde.

ORF.at

Zahlreiche hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft folgten der Einladung auf die Klosterburg Arnoldstein.



**Von Wolfgang Bulfon vorgeschlagen**

Der scheidende Europaabgeordnete Wolfgang Bulfon schlug die Konsensgruppe für den Bürgerpreis des Europäischen Parlaments vor. Er würdigte, dass sich Heimatdienstobmann Josef Feldner, Heinz Stritzl, Universitätsprofessor Stefan Karner und die Slowenenvertreter Marjan Sturm und Bernard Sadovnik trotz unterschiedlicher politischer Ansichten gemeinsam für gegenseitige Verständigung und Toleranz einsetzen.

Bulfon: "Lech Walesa hat unlängst seine Haltung Andersdenkenden gegenüber als von der Pflicht bestimmt mit dem Gegner zu sprechen, bezeichnet. Das ist ein Auftrag, dem die zu Ehreneden in hohem Maße nachgekommen sind."



**Martinez: "Leute zusammenbringen"**

Der Vizepräsident des Europäischen Parlaments, der Spanier Miguel Angel Martinez Martinez, übernahm die Preisverleihung.

Martinez: "Wir wollten ihre Arbeit in einem Gebiet anerkennen, das ganz kompliziert ist - es ist das Gebiet von Minderheiten. Aber wir wollten auch anerkennen, dass sie Leute zusammenbringen, die anders denken und andere Vorstellungen haben."



**Abbau von Barrieren in den Köpfen**

Heimatdienstobmann Feldner forderte den Abbau aller "noch vorhandener Barrieren" in den Köpfen. "Auch mein Weg zur Verständigung war viele Jahre hindurch erschwert durch die Barriere des Abgrenzens", meinte Feldner und forderte die Politik in Kärnten auf, "parteiübergreifende Friedens- und Verständigungsarbeit", in jedem Parteiprogramm fix zu verankern.



### **"Auszeichnung, aber auch Verpflichtung"**

"Der Preis ist eine Auszeichnung, aber auch eine Verpflichtung am Weg der Verständigung", meinte Marjan Sturm.

Trotz heftiger politischer Debatten - etwa in der Ortstafelfrage - habe sich die Konsensgruppe entschieden, bereits im Vorfeld der Politik eine breite Diskussion zu führen, erklärte Sturm.

### **BZÖ durch Johann Gallo vertreten**

Vonseiten der angesprochenen Kärntner Landespolitik hatten trotz der Unstimmigkeiten im Vorfeld alle Parteien hochrangige Vertreter entsandt. Für das BZÖ war der dritte Landtagspräsident Johann Gallo beim Festakt anwesend.

### **Ansporn für die Zukunft**

Der Europäische Bürgerpreis sei für die Konsensgruppe Ansporn, sich auch in Zukunft für Frieden und Verständigung einzusetzen, hieß es.

### **Die Preisträger - Konsensgruppe**

Josef Feldner - Obmann "Kärntner Heimatdienst", Vizebürgermeister Bernhard Sadovnik - Obmann "Gemeinschaft der Kärntner Slowenen und Sloweninnen/Skupnost koroških Slevancev in Slovenk, Marjan Sturm, Obmann des Zentralverbandes slowenischer Organisationen/Zveza slovenskih organizacij, Chefredakteur a.D. Heinz Stritzl - Sprecher der "Plattform Kärnten" sowie der Moderator Univ.Prof. Stefan Karner.